

# **EQUIPE – SUB-GROUP 3**

## **Fallstudie:**

**Systemische Beratung; Familien\_ und Systemtherapie  
ein postgradualer Weiterbildungskurs beim Zentrum für Wissenschaftliche  
Weiterbildung an der Carl-von-Ossietzky Universität, Oldenburg, Deutschland  
von Barbara Kaup**

### **Einleitung**

Das Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg wurde 1975 gegründet. Ursprünglich handelte es sich um ein Projekt, das eine Kooperation zwischen Kursen der Erwachsenenbildung an der Universität Oldenburg und niedersächsischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung zu etablieren suchte. Seitdem hat sich das ZWW vergrößert und die Tätigkeitsfelder haben sich jährlich erweitert. Neben der Kooperation und Veranstaltung von Kursen im Bereich Bildung, koordiniert das ZWW heute professionelle Ausbildung von Beschäftigten der Universität, das Gasthörer Programm der Universität, die Z-Prüfung (ein besonderer Aufnahmetest für Zulassung zu einem Hochschulstudium), Projekte für ethnische Minderheiten, sowie kurz- und langfristig angelegte postgraduale Weiterbildungskurse.

Die langfristig angelegten Kurse beinhalten das Psycho-Soziale Programm in Supervision, Mediation, Psychotherapie, Systemische Beratung und Familientherapie. Among the long-term courses are the Psycho-Social programmes in Supervision, Mediation, Psychological Therapy, Systemic Counselling, System and Family Therapy. Leiter dieser Programme ist Dr. Joseph Rieforth, Psychologe, der die Programme initiiert und von 1980 bis zum heutigen Stand hin entwickelt hat.

### **Geschichte**

Seit 1984 haben zehn Kurse in Systemischer Beratung mit ca. 200 Studenten ihren Abschluss gemacht. Das Programm wurde in den 1980ern begonnen, um die Bedürfnisse der Sozialarbeiter nach Weiterbildung im Bereich der Beratung von Familien und anderer Systeme gerecht zu werden.

Zu den Grundprinzipien der Systemischen Methode gehört die Betrachtung des Systems als Ganzen, der Beziehungen zwischen dessen Mitgliedern, der entsprechenden Machstruktur / Machtverhältnissen und der Geschichte der Familie bzw. eines anderen Systems. Statt eine linearen Beeinflussung und einer kreisförmigen Kausalität vorauszusetzen, geht diese Methode

von einer kreisförmigen oder reziproken Beeinflussung aus. Das heißt, dass ein Konflikt immer im Kontext von anderen gesehen wird, die wechselseitig Kummer hervorrufen.

Das Programm der Familientherapie wurde parallel zur Systemischen Beratung gegründet und basiert ebenfalls auf dem Systemischen Ansatz. Seit der Gründung haben ca. 100 Studierende ihren Abschluss erworben.

Das zentrale Merkmal der postgradualen Programme ist das Bestreben, wissenschaftliches Erkenntnisse mit den praktischen Erfahrungen der Dozenten und den beruflichen Alltagserfahrungen der postgradualen Studenten zu verbinden.

Wie bereits erwähnt liefen die Kurse der Systemischen Beratung und der Familientherapie bis zum Jahr 2002 parallel. Anfang 2003 wurde ein neues Modell entwickelt, das beide Kurse in den Modulen eines einzigen Curriculums verbindet. Die erste neue Klasse begann im Juni 2003.

### **Programmübersicht**

Dieses neue Konzept umfasst drei Module: einen Grundkurs und einen Aufbaukurs in Systemischer Beratung sowie einen Masterkurs in Familien- und Systemtherapie. Der Grundkurs dauert zwei Semester und der Aufbau- und Masterkurs jeweils drei Semester. Die gesamte Studiendauer beträgt bis zu vier Jahre.

Neben theoretischen Grundlagen der Systemischen Methode, Diagnose, Beratung und Familien- und Systemtherapie werden in den Kursen auch Selbsterfahrung und Supervision vermittelt.

In den Seminaren zur Selbsterfahrung werden die Persönlichkeit der Studenten, Familiengeschichte und aktuelle Familiensituation ebenso behandelt wie die Formung der ihrer Persönlichkeit als Therapeut. Dies ist deshalb ein wichtiger Bestandteil des Studiums, weil die Studierenden so einerseits Empathievermögen für die Klienten / Patienten zu entwickeln und andererseits ein Bewusstsein für ihre eigene Persönlichkeit aufbauen. Die Supervisionsveranstaltungen haben zum Ziel, den Übergang von den erworbenen Kenntnissen in das Arbeitsfeld des Studierenden zu reflektieren und bieten die Möglichkeit zur Diskussion und Klärung von Fragen.

Da die praktische Anwendung im Vordergrund steht, sind Arbeit und Umsetzung im Berufsalltag der Studierenden ein zentraler Bestandteil des Studiums. Die Studierenden sollen die Kursinhalte direkt in ihre Arbeitsbereiche einfließen lassen können.

Die Theorieveranstaltungen verteilen sich auf sechzehn Kurse, die alle zwei Monate von Freitag bis Samstag stattfinden. Die fünf Klassen zur Selbsterfahrung werden in externen

Seminarräumen abgehalten und dauern drei bis vier Tage. Eine Klasse besteht aus ca. 20 Studierenden.

Die Studierenden schließen ihr Studium mit einem Universitätszertifikat ab. Außerdem wird das Studium von der DGSF, der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie anerkannt..

Die Studiengebühren für den Grund- und für den Aufbaukurs belaufen sich auf EUR 900,- pro Semester. Die Studiengebühren für den Masterkurs betragen EUR 1.150,- pro Semester. Die Gesamtkosten für das ganze Studienprogramm belaufen sich auf EUR 7.950,-. Die Raten sind zu den Semestern zu zahlen.

Zu den Dozenten gehören ebenso Mitglieder der Abteilung für Sozialarbeit (?) an der Universität sowie externe Dozenten, die aus der Beratungspraxis kommen. Dieser Umstand sorgt für eine gute Mischung aus theoretischen und praktischen Aspekten in den Seminaren.

Das ZWW kooperiert mit dem Familienforschungszentrum (?) der Interdisziplinären Forschungsstelle für Familienwissenschaft (IFF) an der Universität Oldenburg, der Tavisstock Clinic in London, der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF) and weiteren Institutionen in der Region.

### **Fazit**

Seit fast 20 Jahren werden vom ZWW Kurse in Systemischer Beratung, System- und Familientherapie veranstaltet. Die Programminhalte haben sich verändert um den Bedürfnissen der Studierenden gerecht zu werden und aktuelle Entwicklungen einzubeziehen. Über die Jahre ist der Bedarf an qualifizierenden postgradualen Studien gestiegen. Die Kombination von theoretischer und praktischer Bildung entspricht den Anforderungen der Arbeitsfelder von qualifizierten Beschäftigten.

Für die Zukunft ist geplant, den modularen Charakter der verschiedenen Psycho-Sozialen postgradualen Programme des ZWWs auszuweiten, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die Kurse mit ihren individuellen Bedürfnissen zu verbinden. Zudem gibt es Anregungen, eine weitere modulare Kooperation mit anderen ZWW Programmen und Fakultäten der Universität auszubauen, um neue Möglichkeiten auszuschöpfen und gemeinsame Nutzen zu erzielen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an [barbara.kaup@mail.uni-oldenburg.de](mailto:barbara.kaup@mail.uni-oldenburg.de)

## EQUIPE database- Experts in UCE

### A. Persönliche Daten

<b>Name</b>	PD Dr. Joseph Rieforth; Barbara Kaup
<b>Adresse</b>	Carl von Ossietzky University, ZWW, 26111 Oldenburg, Germany
<b>Telefon/Fax</b> (Land und Postleitzahl)	0049 441 798 2268/2886, Fax: 0049 441 798 2888
<b>E-mail</b>	<a href="mailto:joseph.rieforth@uni-oldenburg.de">joseph.rieforth@uni-oldenburg.de</a> , <a href="mailto:barbara.kaup@uni-oldenburg.de">barbara.kaup@uni-oldenburg.de</a>
<b>Abteilung</b>	Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Oldenburg
<b>Internet Adresse</b>	<a href="http://www.uni-oldenburg.de">www.uni-oldenburg.de</a>
<b>Position</b>	Leiter der Abteilung Psycho- Soziale Weiterbildungsprogramme; Wissenschaftliche Mitarbeiterin

### B. Expertise description on Quality – Universitäre Weiterbildung

(max 50 words)

Die Abteilung für Psycho-Soziale Weiterbildungen bietet einen langfristig angelegten Kurs Supervision, Mediation, Psychotherapie, Systemische Beratung, Familien- und Systemtherapie. Diese Kurse werden kontinuierlich durch Evaluation der Projekte und Studierende überprüft. Forschungsprogramme zur Evaluation, die die Qualität verbessern, sind geplant.

- c. **Write 5 Keywords describing your experience in UCE** (Examples: Customer, Teacher, Trainer, Organizer, Supplier, EFQM, ISO, Quality assurance, Quality audit, Quality control, Quality management, Product designer, Service support, Delivery, Quality manual, Quality plan, Quality rules, Quality system, TQM, etc.)

Organisation, Lehre, Trainer, Supplier, Qualitätskontrolle

- d. **Relevant dates of Involvement in UCE** (years)

Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg wurde 1975 gegründet. Es wurde ursprünglich als Projekt gegründet, das eine Kooperation zwischen Kursen der Erwachsenenbildung an der Universität Oldenburg

und niedersächsischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung zu etablierte suchte. Seitdem weiteten sich die Tätigkeitsfelder des ZWWs jährlich aus. Neben der Kooperation und Veranstaltung von Kursen im Bereich der Bildung, koordiniert das ZWW heute professionelle Ausbildung von Beschäftigten der Universität, das Gasthörer-Programm der Universität, die Z-Prüfung (ein besonderer Aufnahmetest für die Zulassung zu einem Hochschulstudium), Projekte für ethnische Minderheiten, sowie kurz- und langfristig angelegte postgraduale

E. **Involvement in Three Projects or Case Studies of Quality of UCE** (max 20 words each)

a) Evaluationsprojekt eines Supervisionskurses.

b) Evaluation aller Kurse durch Evaluation durch die Studierenden (z.B. Mediation, Supervision, Systemische Beratung, Familien- und Systemtherapie, Psychotherapie)

c)